



## HY MO.07 – Anlage eines Gewässerentwicklungskorridors

### WAS? Ziel

Breiter, dem Gewässertyp entsprechender Entwicklungskorridor mit vielfältigen aquatischen und terrestrischen Habitaten ...

### WIE? Umsetzung

... durch Sicherung nutzungsfreier bzw. extensiv genutzter Auenflächen und Initiieren bzw. Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung und natürlichen Sukzession ...

### WARUM? Kontext

... zur langfristigen Sicherung einer naturnahen Fließgewässerlandschaft, Förderung der natürlichen Wasserretention für eine Schadensreduzierung bei Hochwasserereignissen.



**Vorher:** Unbeschattetes Gewässer in freier Landschaft mit Nutzung bis an Gewässerkante.



**Nachher:** Beschattetes Gewässer in breitem Entwicklungskorridor mit extensiver Nutzung.

## Gewässerökologische Bedeutung der Maßnahme

Natürliche Gewässer besitzen je nach Gewässertyp, Talform und Bodeneigenschaften einen mehr oder minder breiten Talraum, mit dem sie eine funktionale Einheit bilden. Der natürliche Gewässerentwicklungskorridor ist der Bereich links und rechts eines Fließgewässers, den dieses für die seitliche, eigendynamische Entwicklung in Anspruch nimmt. Die Breite dieses Korridors ist abhängig vom Gewässertyp und von der Gewässergröße und kann die Ausdehnung der natürlichen Aue erreichen.

Ein breiter Entwicklungskorridor ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass sich typspezifische Lebensgemeinschaften im und am Fließgewässer etablieren können. Diese Korridore haben zudem eine wichtige Funktion bei der Vernetzung terrestrischer Lebensräume (Biotopverbund) und bei der Verzahnung der Gewässer mit ihren Auen.



## Belastungen und Defizite, die durch die Maßnahme beseitigt werden

In der Praxis schränken nutzungsbedingte Restriktionen die Ausdehnung des natürlichen Gewässerentwicklungskorridors teilweise erheblich ein. Darüber hinaus sind viele Fließgewässer durch Gewässerausbau und Eintiefung von ihren gewässerbegleitenden Auen und Niederungen abgeschnitten.



## Maßnahmenwirkung

Die Maßnahmen wirken sich positiv auf die blau markierten Parameter der Gewässerstruktur aus.

### Sohle

Laufkrümmung

Krümmungserosion

Längsbänke

Besondere Laufstrukturen

Querbauwerke

Verrohrungen

Rückstau

Querbänke

Strömungsdiversität

Tiefenvarianz

Ausleitungen

Strömungsbilder

Sohlsubstrat

Substratdiversität

Sohlverbau >10 m

Besondere Sohlstrukturen

Besondere Sohlbelastungen

### Ufer

Profiltyp

Profiltiefe

Breitenerosion

Breitenvarianz

Durchlass/Brücke

Uferbewuchs

Uferverbau

Besondere Uferstrukturen

Besondere Uferbelastungen

Beschattung

### Umfeld

Flächennutzung

Gewässerrandstreifen

Schädliche Umfeldstrukturen

Besondere Umfeldstrukturen

## Beispiel

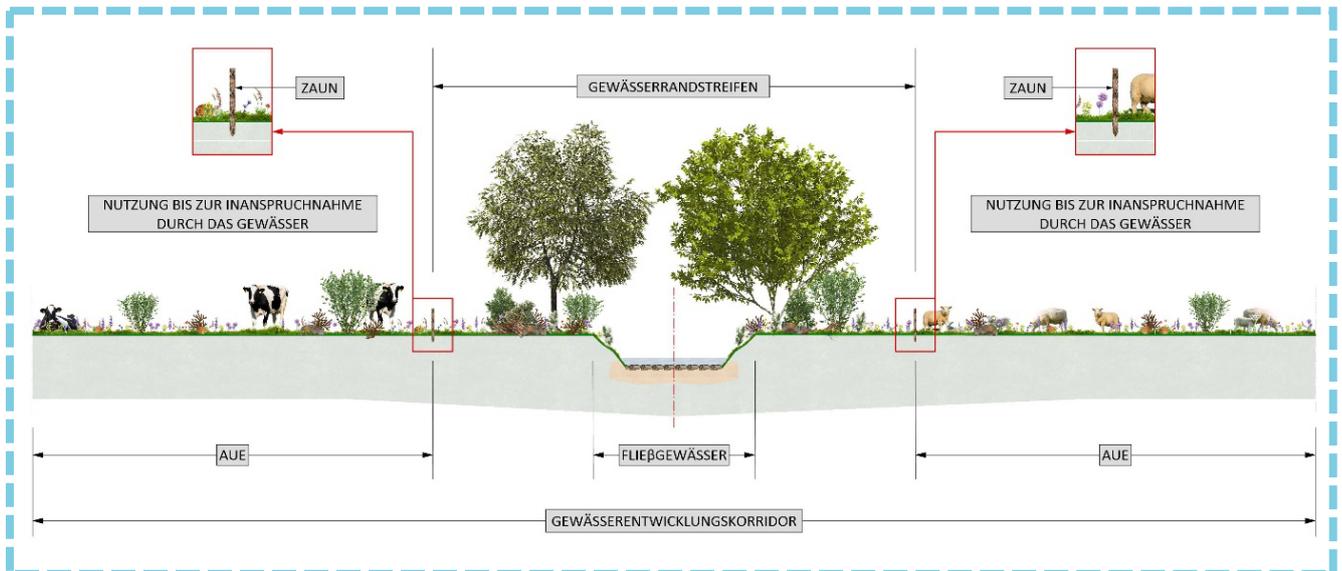


Ernz Blanche bei Fischbach (oben), Alzette bei Walferdange (Mitte), Attert bei Colmar-Berg (unten) | Nur an wenigen Stellen im Gewässernetz Luxemburgs wird den Flüssen und Bächen etwas Raum für eine gewässertyp-konforme Entwicklung zugestanden.



## Best Practice

- Die Breite eines Gewässerentwicklungskorridors geht in der Regel weit über die eines Gewässerrandstreifens hinaus. Die Ausweisung der entsprechenden Korridorflächen hängt dabei stark von der natürlichen Sohlbreite des Gewässers und von dem potentiell natürlichen Windungsgrad ab. Für die Gewässer Luxemburgs stehen zu diesem Zeitpunkt noch keine detaillierten Angaben zum gewässerökologischen Flächenbedarf zur Verfügung. Eine Einzelfallermittlung wird über die AGE abgedeckt.



- Grundsätzlich sollten an allen Gewässerstrecken, die im Strahlwirkungskonzept als Kernlebensräume definiert sind, Gewässerentwicklungskorridore eingerichtet werden. Damit wird an diesen gewässerökologisch besonders bedeutsamen Abschnitten ausreichend Raum für eine naturnahe Gewässerentwicklung zur Verfügung gestellt. Dies ist eine Grundvoraussetzung, damit sich typspezifische Lebensgemeinschaften im Fließgewässer und gute ökologische Zustände etablieren können. Entwicklungskorridore bieten zudem eine wichtige Vernetzungsfunktion der Gewässer mit der Aue: Sie verbinden wertvolle terrestrische und aquatische Lebensräume.
- Die vorhandenen Nutzungen bzw. Restriktionen führen in der Praxis häufig zu einem flächenmäßig eingeschränkten Gewässerentwicklungskorridor. Die Breite des realisierbaren Korridors kann daher von der Breite des natürlichen, gewässertyp-konformen Korridors abweichen.
- Die Maßnahme beinhaltet im Wesentlichen eine Extensivierung bzw. Einstellung der Nutzung in einem dem Flächenbedarf des jeweiligen Gewässertyps entsprechend breiten Streifen. Die Nutzung innerhalb der Entwicklungskorridore muss mindestens von einer traditionellen Ackerbewirtschaftung (mit Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel) oder einer intensiven Grünlandwirtschaft auf eine extensive Grünlandnutzung als Weide, Mähweide oder Mähwiese umgestellt werden.
- Die Anlage eines Gewässerentwicklungskorridors sollte immer mit einem Gewässerrandstreifen (HY MO.06) und dem Zulassen einer eigendynamischen Entwicklung (HY MO.09) verbunden sein. Eventuell muss die Eigendynamik auch durch Strömungsenker (HY MO.03) initiiert werden.
- In den Grenzen des Gewässerentwicklungskorridors sind hydromorphologische Prozesse zuzulassen und eine natürliche Entwicklung des Gewässers zu fördern. Uferabbrüche sind von Landwirten bis zu den äußeren Grenzen des Korridors hinzunehmen.



## Arbeitshilfen

[DWA \(2020\): Gewässerrandstreifen – Uferstreifen – Gewässentwicklungskorridore \(Merkblatt DWA-M 612\)](#)

[DWA \(2013\): Fluss und Landschaft – Ökologische Entwicklungskonzepte \(Merkblatt DWA-M 611\)](#)

[MUNLV NRW \(2010\): Blaue Richtlinie. Richtlinie für die Entwicklung naturnaher Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen. Ausbau und Unterhaltung](#)

[BMUB/BfN \(2015\): Den Flüssen mehr Raum geben – Renaturierung von Auen in Deutschland](#)

[LAWA \(2016\): Verfahrensempfehlung „Typspezifischer Flächenbedarf für die Entwicklung von Fließgewässern“ LFP Projekt O 4.13. Anwenderhandbuch](#)

[Beaufreere C. \(2009\): Concilier espace de fonctionnement d'un cours d'eau et développement socioéconomique: aspects techniques et modalités de concertation. Note technique](#)

[ONEMA \(2012\): La restauration des cours d'eau. Recueil d'expériences sur l'hydromorphologie](#)

[CSPNB \(2008\): L'arbre, la rivière et l'homme. MEDAD/D4E](#)

